

# Newsletter 3/2015

## StarKids Foundation



Livia Müggler mit Kindern aus dem Heim Desawan Orphanage

Schweizer Besuch für unsere Projekte auf Bali: Christian Vetsch, Stiftungsrat, hat mit seiner Familie einen Abstecher von Singapur nach Bali gemacht und die Gelegenheit benutzt, das Heim Surya Indra und eine Tirta Shanti-Familie kennenzulernen. „Es war für mich beeindruckend zu sehen, unter welchen einfachen Bedingungen solche Familien in Bali leben“, erzählt Christian Vetsch. Im Vergleich zu uns würden diese Familien mit wenig Komfort leben und trotzdem sehr viel Lebensfreude ausstrahlen. Beeindruckt habe ihn auch die Geschichte der Tirta Shanti-Kinder, die er besucht hat. Lesen Sie mehr dazu im Newsletter unter Tirta Shanti.

Auch Livia Müggler, unsere jüngste Stiftungsrätin, hat ihre Ferien auf Bali verbracht. Sie hat bereits zum dritten Mal das Heim Desawan Orphanage besucht. Die Kinder haben sich sehr gefreut, als Livia im Heim ankam. Rasch haben die Kinder ihre Scheu überwunden und mit Begeisterung von Livia jassen gelernt.

In der StarKids Foundation haben wir im Sommer eine neue Website entwickelt. Vor zwei Wochen ist sie fertig geworden. Nehmen Sie sich Zeit und schauen sie bei uns vorbei: [www.starkids-foundation.ch](http://www.starkids-foundation.ch). Ausserdem sind wir neu auch auf Facebook vertreten: <https://www.facebook.com/pages/StarKids-Foundation/1471732843151057?ref=profile>.

Es freut uns, wenn Sie uns auf unserer Website oder auf Facebook besuchen. Wir berichten dort fortlaufend aus unseren Projekten.



Kinder aus dem Heim Desawan Orphanage

**Projekt: SURYA INDRA, Bali, Indonesien**  
**Betreute Kinder: Total 66**

**Kinderheim Surya Indra**  
 Betreute Kinder: 14



Wir freuen uns für Yasa! Er kann wieder bei seiner Mama leben. Anfang letzten Jahres wurde Kadek Surya Yasa im Alter von ein paar Monaten im Heim Surya Indra aufgenommen. Seine Eltern hatten sich getrennt. Die Mutter zog zu ihrem neuen Ehemann. In der neuen Familie der Mutter war der kleine Junge nicht erwünscht. Der Kleine blieb bei seinem Vater, einem Alkoholiker, der ihn stark vernachlässigte.

In der Zwischenzeit ist es der Mutter gelungen, ihre Position in der neuen Familie zu stärken. Sie hat eine feste Anstellung als Hausangestellte gefunden. Dadurch ist sie für die Familie wichtig geworden. Sie hat verlangt, dass sie ihren Sohn zu sich holen kann.

Sri, das älteste Mädchen im Heim hat die Schule beendet. Jetzt besucht sie einen Kurs in einer privaten Firma, wo sie zur Konfektionsnäherin ausgebildet wird. Die Textilbranche ist auf Bali wichtig. Sri erwirbt mit dem Kurs gute Voraussetzungen, um eine Arbeit als Näherin zu finden.

Weniger schön ist die Nachricht, dass Sang Putu das Heim verlassen musste. Er hat sich immer mehr aus der Heimfamilie zurückgezogen und ist mit seinen Freunden rumgezogen. Die Leiterin Indrayani hat festgestellt, dass er raucht und Alkohol trinkt. Damit hat er gegen die Regeln des Heims verstossen. Auch lange Gespräche mit Sang Putu haben nichts geholfen. Schweren Herzens hat ihn Indrayani deshalb zu Verwandten gebracht, bei denen er nun wohnen kann.



„Ich habe ihn immer noch in meinem Herzen, aber ich kann sein Verhalten nicht akzeptieren. Zum Wohle der Kinder müssen sich alle an die Regeln halten“, erzählt Indrayani. Sang Putu kommt ab und an zu Besuch, um die anderen Heimkinder zu sehen. Er wollte jetzt lieber arbeiten, als weiter zur Schule zu gehen, hat er Indrayani erzählt. Wir hoffen für ihn, dass er diesen Entscheid später nicht bereuen wird.

Die zwei freigewordenen Plätze im Heim sind bereits wieder besetzt. Desika und Septi sind eingezogen. Strahlend sind die beiden im Heim angekommen. Wir kennen die Schwestern aus dem Tirta Shanti Projekt. Sie haben bislang bei einer Tante gelebt. Leider hat sich die Situation für die Mädchen dort im Verlauf des Jahres verschlechtert. Die Tante hat die zwei Mädchen immer öfter sich selber überlassen und vernachlässigt. Beide Mädchen sind mit dem Heim Surya Indra vertraut. Die Schwestern sind oft zu Besuch gewesen und haben mit den anderen Kindern gespielt. Die beiden haben sich rasch eingelebt und sind überglücklich, dass sie bei «Mother Indra» leben dürfen.



Indrayani mit Desika und Septi

### Kinderheim Desawan Orphanage Betreute Kinder: 38



Livia beim Jassen

Jassende Kinder im Heim Desawan Orphanage – wundern Sie sich nicht. Livia Müggler, unsere Stiftungsrätin, hat das Heim im Sommer besucht. Sie erzählt, dass sich die Kinder sehr gefreut haben und nach anfänglicher Scheu sehr zugänglich geworden sind. Viele Kinder haben sich noch gut an Livia erinnern können; es ist bereits Livias dritter Besuch im Heim.

Livia hat einige Kinder gebeten, von ihrem Leben zu erzählen. Die Schilderungen sind den Kindern teilweise sehr nahe gegangen. Es gab auch Tränen. Liebevoll hätten sich aber die Kinder umeinander gekümmert und sich gegenseitig getröstet. Überhaupt sei der Umgang der Kinder untereinander herzlich und familiär. Als die Stimmung dann zu bedrückend wurde, hätten die Kinder mit Tanz und Scherzen die Stimmung wieder gehoben, berichtet Livia. Das habe sie sehr beeindruckt.

Viel Spass hatten alle an den Spielen. Nach der indonesischen Variante von Räuber und Bullen, spielten alle zusammen Sonne, Mond und Sterne. Anschließend brachte Livia einer Gruppe von Kindern das Spiel «Ciao Sepp» mit Jasskarten bei.



Mädchen aus dem Heim Desawan Orphanage

## Tirta Shanti

Betreute Kinder: 14

Das Schuljahresende im Sommer hat zu Wechseln im Projekt Tirta Shanti geführt. Vier Kinder brauchen die Unterstützung durch Tirta Shanti nicht mehr. Im Gegenzug können nun vier neue Kinder mit Tirta Shanti rechnen.

Reval und Nina, Geschwister, die bei einem Onkel und seiner Familie leben, sind nicht mehr auf die Unterstützung durch Tirta Shanti angewiesen. Die ökonomische Situation der Familie hat sich sehr verbessert, seit die Familie ein Haus geerbt hat und der Onkel eine feste Anstellung gefunden hat. Wir wünschen Nina und Reval alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg.



Christian Vetsch mit Familie und Nachbarn von Sri und Juni

Sri und Juni sind zwei neue Kinder, die im Programm aufgenommen wurden. Die beiden Mädchen haben eine ganz besondere Geschichte zu erzählen. Sie leben beide bei ihrem Pflegegrossvater. Sri ist die Tochter von entfernten Verwandten, die das Kind nicht ernähren konnten. Schon vor Jahren ist sie von den Pflegegrosseltern aufgenommen worden. Juni hat

der Pflegegrossvater in einem Reisfeld gefunden. Das Mädchen wurde im Alter von 3 Jahren dort ausgesetzt. Die Pflegegrosseltern haben damals das Kind zu sich genommen. Die beiden Mädchen sind wie Geschwister aufgewachsen. Leider ist vor einem Jahr die Pflegegrossmutter gestorben. Seitdem leben sie zu dritt.

Christian Vetsch unser Stiftungsrat hat die Mädchen kennen gelernt. Er erzählte uns, dass die Familie sehr ärmlich lebt. Der Besuch der Schweizer sprach sich rasch herum. „Plötzlich wurden Stühle von irgendwoher gebracht und die halbe Nachbarschaft hatte sich versammelt. Ich war froh, dass meine Frau und meine Töchter mit dabei waren. Als Familie konnten wir ungezwungen Kontakt zu den Mädchen, der Pflegefamilie und der Nachbarschaft aufnehmen.“ Ein derart beeindruckendes Erlebnis erfahre man nicht alle Tage, berichtet Christian Vetsch.

Die Geschwister Cinita und Gede werden ebenfalls neu von Tirta Shanti unterstützt. Die Eltern sind geschieden, der Vater ist Alkoholiker, die Mutter arbeitslos. Die Geschwister leben bei den Grosseltern. Nur dank Tirta Shanti können beide zur Schule gehen. „Ich bin froh, dass ich wieder zur Schule gehen kann. Ich fühle mich wertvoll“, erzählt Gede Indrayani anlässlich eines Besuches.



Gede und Cinita

**Projekt: NG'UYA, Mombasa, Kenya**  
**Betreute Kinder: 13**

In den Sommerferien der Kinder in Mombasa hat es heftig geregnet. Bronchitis und Husten war eine Folge davon. Fast alle Kinder haben eine ärztliche Behandlung gebraucht. Jetzt geht es allen wieder gut.



Jan und Barbara

Barbara und Ian haben einen Aufsatz-Wettbewerb zum Thema Tuberkulose gewonnen! Wir gratulieren ihnen zum Erfolg. Schulen aus dem ganzen Land haben am Wettbewerb teilgenommen. Ziel war, die Schüler und Schülerinnen über das Schreiben eines Aufsatzes für das Thema Tuberkulose zu sensibilisieren.

Der Preis, den Barbara und Ian gewonnen haben, ist ein namhafter Beitrag an die Bibliothek ihrer Schule. Uns gefällt, dass die Kinder in unserem Heim motiviert sind und tolle Leistungen bringen.

Motiviert ist auch Sharon. Sie spielt in der Fussballmannschaft ihrer Schule mit. In den letzten Spielen hat sich ihr Team gut geschlagen und einige Siege errungen. Mädchen- oder Frauenfussball bekommt in Kenia grössere Beachtung als bei uns. Auch Collins konnte mit dem Rugby-Team seiner Schule Erfolge feiern. Seine Mannschaft hat die regionalen Meisterschaften gewonnen.



Sharon

Aliston und Ian haben an einem Benefiz-Radrennen des Vereins «Friends of Savo» teilnehmen dürfen. «Friends of Savo», deutsch Freunde des Savo-Nationalparks, führen verschiedene Anlässe und Jugendprogramme durch. Die Themen der Kurse und Anlässe drehen sich um den Nationalpark und seine Tiere. Ian und Aliston waren begeistert. Die Stimmung habe ihnen sehr gut gefallen und sie hätten viele neue Eindrücke mitnehmen können.

**Ausblick**



Rugby-Team von Collins

Wir freuen uns, dass wir neue Kinder unterstützen können und sie auf ihrem Weg in die Zukunft begleiten dürfen.

Weitere Informationen zu unseren Projekten finden Sie auf unserer neuen Website [www.starkids-foundation.ch](http://www.starkids-foundation.ch).